

Bandes sind im Norden und Innern Deutsche, im Westen Franzosen, im Süden Italiener. Das Unterrichtswesen steht in einzelnen Theilen der Schweiz auf einer hohen Stufe.

Die Schweiz besteht aus 22 kleinen Freistaaten, welche Kantone heißen. Diese bilden einen Bund, die sogenannte „Eidgenossenschaft“. Die Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden und Luzern, welche sämmtlich um den Vierwaldstätter-See liegen, werden Urkantone genannt. In Uri liegt das aus der Felslage bekannte Altdorf; in Schwyz Einsiedeln, der besuchteste Wallfahrtsort Europas, Goldau, im Jahre 1806 durch einen Bergsturz verschüttet, und der „Nigiberg“, auf den eine Eisenbahn führt. Luzern, die Hauptstadt des gleichnamigen Kantons, zeichnet sich durch seine entzückende Lage aus. Von den Kantonen, welche sich in späterer Zeit an die Urkantone angeschlossen, sind: Bern, Zürich, Basel, Genf, Aargau, St. Gallen und Schaffhausen die wichtigsten.

Im Kanton Bern liegt die Bundeshauptstadt Bern. Interlaken (d. h. zwischen den Seen) im Verner Lande zwischen dem Thuner- und Briener-See ist der Hauptversammlungsort der Fremden. (Hoslihal.) Zürich, ein Haupthandelsplatz, liegt am Zürcher-, Genf am Genfer-See. Unweit Schaffhausen, welches auf der deutschen Seite des Rheines liegt, macht dieser Fluß seinen berühmten Fall. Im Kanton St. Gallen mit der Hauptstadt gleichen Namens liegen die Badorte Pfeffers und Ragatz, jenes mitten in einer großartigen Felschlucht, dieses am Ausgange derselben.

### 168. Das Alpenhorn.

*Auf dem Alpenhorn blasen die Hirten oder Spinner in manchen hohen Gebirgen des Schweizerlandes nicht nur den Kuhreigen, sondern es dient auch feierlichem, religiösem Gebrauche. Wenn nämlich die Sonne untergegangen ist und nur noch ihre letzten Strahlen am Gipfel der schneebedeckten Berge glimmen, dann nimmt der Senne, der die höchste Alp inne hat, sein Horn und ruft durch das Sprachrohr: „Lobet Gott, den Herrn!“ Alle benachbarten Hirten treten, sowie sie diesen Laut hören, aus ihren Hütten, nehmen ihre Alpenhörner und wiederholen dieselben Worte. Dies dauert oft eine Viertelstunde, und von den Bergen und längs der felsigen Schluchten hallt der Name Gottes wieder. Endlich erfolgt eine feierliche Stille. Alle Senner beugen knieend und mit erblößten Häuptern. Mittlerweile ist es*